

## Volkmar Braun

### Verleihung der VAAM-Ehrenmitgliedschaft



Volkmar Braun (li.) erhielt die VAAM-Ehrenmitgliedschaft; Urkunde und Präsent überreichten VAAM-Präsident Dieter Jahn (Mitte) und Laudator Erhard Bremer (re.)

■ Auf ihrer Jahrestagung in Dresden verlieh die VAAM, vertreten durch ihren Präsidenten Dieter Jahn, die Ehrenmitgliedschaft an Prof. Dr. Dr. h.c. Volkmar Braun (Tübingen). Durch diese Auszeichnung würdigen die Mitglieder der VAAM die herausragenden Leistungen von Volkmar Braun in der Forschung, sein großes Engagement für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses und seine selbstlose Arbeit als Ratgeber und Gutachter. Braun ist einer der international renommiertesten deutschen Mikrobiologen.

Volkmar Braun (1938\*) studierte Chemie an den Universitäten in Freiburg und München und schloss seine Studien mit der Anfertigung der Diplomarbeit und der Dissertation am Max-Planck-Institut für Biochemie (München) ab. Nach einem Aufenthalt als Postdoc am *California Institute of Technology* (Pasadena, USA) arbeitete Braun in der Zeit von 1966 bis 1974 als Arbeitsgruppenleiter an den Max-Planck-Instituten für Biochemie, Biologie (Tübingen) und molekulare Genetik (Berlin). In dieser Zeit wandelte sich Braun von einem Chemiker/Biochemiker in einen außerordentlich erfolgreichen Mikrobiologen und Bakteriengenetiker, der es geschickt verstand, seine chemischen Kenntnisse mit biologischen Fragestellungen zu verbinden. Im Alter von nur 36 Jahren wurde Braun 1974 auf den Lehrstuhl für Mikrobiologie an der Universität Tübingen berufen. Er leitete diesen Lehrstuhl mit großem Engagement und bemerkenswertem Erfolg für 33 Jahre. Seine Arbeit als leidenschaftlicher Hochschullehrer, herausragender Wissenschaftler und vorausschauender Organisator trug entscheidend dazu bei, dass die Mikrobiologie an der Universität Tübingen national und international höchstes

Ansehen genießt. Nach seiner Emeritierung im Jahr 2007 wurde Braun in Anerkennung seiner herausragenden Leistungen eine besondere Ehre zuteil: Er wurde vom Präsidenten der Max-Planck-Gesellschaft zum „Fellow“ ernannt. Dies bot ihm die Möglichkeit, am Max-Planck-Institut für Entwicklungsbiologie (Tübingen) seine bis heute hoch beachteten Forschungsarbeiten fortzusetzen. Die Ergebnisse seiner Arbeiten hat er in beinahe 350 Publikationen niedergelegt; sie sind beispielhaft für Innovation in den Themenstellungen, wissenschaftlicher Stringenz in den Experimenten und sorgfältiger Interpretation der Daten. Ergebnisse zu „hype“ war Volkmar Braun immer fremd; sein Motto stattdessen: Qualität setzt sich durch!

Der Name Braun ist unauslöschlich mit der Entdeckung des Lipoproteins aus der Zellohülle des Bakteriums *Escherichia coli* verbunden. Die Erstbeschreibung und sorgfältige biochemische Charakterisierung der Struktur und Funktion dieses bemerkenswerten Moleküls haben eine Tür für ein bis heute aktuelles Forschungsgebiet aufgestoßen. Mit dem sicheren Blick des Chemikers erkannte Braun frühzeitig, dass die Versorgung von Mikroorganismen mit Eisen unter aeroben Bedingungen ein besonderes physiologisches Problem darstellt. Über Jahrzehnte hinweg widmete er sich mit seiner Arbeitsgruppe intensiv diesem Thema und legte durch eine geschickte Kombination von Biochemie, Genetik und Physiologie die Grundlagen für unser heutiges Verständnis dieses Themenkomplexes. Die Ergebnisse dieser international hoch geachteten Studien fanden Eingang in die Lehrbücher und gehören zu den Grundlagen unseres Fachgebiets.

Die Arbeiten von Braun zur Versorgung von Mikroorganismen mit Eisen ermöglichten einen Brückenschlag von der Grundlagenforschung in die medizinische Mikrobiologie, weil er deutlich herausarbeiten konnte, dass der „Kampf ums Eisen“ ein wichtiger Virulenzfaktor ist. Dies ist eine entscheidende Schnittstelle in der Auseinandersetzung von pathogenen Bakterien mit dem Wirtorganismus. Seine wissenschaftlichen Pionierarbeiten auf diesem Gebiet und seine Leistung, dieses Thema nachhaltig auf die aktuelle Forschungsagenda gesetzt zu haben, haben Braun höchste Anerkennung eingebracht. Im Jahr 1982 wurde ihm der Forschungspreis der Deutschen Gesellschaft für Hygiene und Mikrobiologie (DGHM) verliehen, und 1984 wurde er mit einem der bedeutendsten deutschen Wissenschaftspreise, dem Robert-Koch-Preis, ausgezeichnet.

Als Wissenschaftler von internationalem Rang und nationalem Renommee hat Braun einen hervorragenden Überblick über die Entwicklungen auf dem Fachgebiet der Mikrobiologie und vermochte mit sicherem Blick über Exzellenz in Forschung und Lehre zu urteilen. Dabei war er immer auf die nachhaltige Förderung und sorgfältige Beratung des wissenschaftlichen Nachwuchses bedacht. Unzähligen Gremien und Institutionen war Braun ein sachkundiger und vorausschauender Ratgeber. Anlässlich der Verleihung der Ehrendoktorwürde der medizinischen Fakultät der Universität Würzburg brachte der Laudator, Matthias Frosch, es auf den Punkt: „Sein Rat ist hoch geschätzt, seine Beiträge sind immer klar und präzise“.

Volkmar Braun hat sich in besonderer Weise um die deutsche Mikrobiologie verdient gemacht. Die Mitglieder der VAAM sind stolz darauf, einen so bedeutenden und kenntnisreichen Wissenschaftler, engagierten Lehrer, Förderer des wissenschaftlichen Nachwuchses und besonnenen Ratgeber in ihrer Mitte zu wissen. Wir würdigen die außerordentlichen wissenschaftlichen Leistungen von Volkmar Braun und danken ihm für die nachhaltigen Förderungen des Fachgebiets der Mikrobiologie durch die Verleihung der Ehrenmitgliedschaft in der VAAM. Für die kommenden Jahre wünschen wir Volkmar Braun alles Gute und beste Gesundheit! ■

Erhard Bremer (Marburg)